

FOKUS

Informationen der Mitarbeitendenseite
der Bistums-KODA-Freiburg



Freiburg, 27.10.2023

Jobticket, Gehaltserhöhung im SuE, Abschiede

Plenumssitzung vom 25./26. Oktober 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die KODA geht in die letzte Phase einer spannenden Amtszeit. Die nächste wird möglicherweise noch interessanter und arbeitsintensiver. Aber zunächst für Sie die Informationen aus unserer Oktober-Sitzung:

Gehaltserhöhungen im SuE-Bereich

Seit dem August dieses Jahres erhalten die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst eine monatliche Inflationsausgleichsprämie zum Tabellenentgelt dazu. Diese Zahlung endet im April 2024, dafür kommt dann ab Mai 2024 eine Erhöhung der Entgelte.

Dabei werden die Tabellenwerte zunächst um **200.- € und anschließend um 5,5 %** erhöht. Der Mindestbetrag der Erhöhung bei den Tabellenwerten beträgt 340.- €. Im Schnitt beträgt die Erhöhung dann ca. 11,5 %. Das klingt kompliziert, ist es auch. Natürlich beziehen sich diese Werte auf die Tabelle und gelten somit für Vollbeschäftigung.

In niedrigen Entgeltgruppen kann es passieren, dass die Erhöhung von April auf Mai im Auszahlungsbetrag kaum bemerkbar ist. Das liegt daran, dass im April noch die letzte Rate der 220.- € Inflationsausgleichsprämie steuer- und sozialversicherungsfrei ausbezahlt wird. Im Mai fallen auf die Erhöhung von (mindestens) 340.- € aber die vollen Steuer- und Sozialversicherungsbeiträge an.

Daran kann die KODA oder der Dienstgeber nichts ändern, das ist staatliches Recht.

Die Entgelte für die Auszubildenden und Praktikantinnen/Praktikanten steigen ebenfalls. Und zwar schon zum 1. März 2024 um jeweils 150.- €.

Hier überschneidet sich die Inflationsausgleichsprämie mit der Entgelterhöhung. Diese Kolleginnen und Kollegen haben im März und April mehr Geld zur Verfügung, bis im Mai 2024 die Inflationsausgleichsprämie dann entfällt.

Für den gleichen Bereich wurde geregelt, dass für die Berechnung der **Stundenentgelte**, die für die **Umwandlungstage** berechnet werden, **nur das Tabellenentgelt und die SuE-Zulage** herangezogen werden. Weitere Entgeltbestandteile bleiben hier bei der Berechnung außen vor.

Zuschuss zu Jobticket und Deutschlandticket

Die Regelungen für den Zuschuss zum Deutschlandticket und Deutschlandticket Job haben sich kompliziert gestaltet. Aber sie sind gelungen. Grundsätzlich gibt es nun die Möglichkeit für alle Beschäftigten, einen **Zuschuss in Höhe von bis zu 25.- €** zu bekommen. Dies war bislang nur bei einigen Dienstgebern über das Jobticket möglich. Und nur dann, wenn dieser Dienstgeber eine Vereinbarung mit einem für diesen Bereich zuständigen Verkehrsverbund geschlossen hatte.

Die KODA setzt damit zusätzlich zur Regelung für

das „geleaste Dienstfahrrad“ („Jobrad“) ein weiteres Zeichen, das Ziel der klimaneutralen Erzdiözese durch Regelungen im Arbeitsrecht zu unterstützen. Dies zeigt sich auch daran, dass der Zuschuss auch im Urlaub, in der Zeit von Entgeltfortzahlung und Krankengeldzuschuss gewährt wird.

Inflationsausgleich auch für Kirchenbeamte

Für das Recht der Kirchenbeamten hat die KODA keine Regelungskompetenz, nur ein Anhörungsrecht. Oft werden „Günstigkeiten“, die die KODAMAS für die angestellten Beschäftigten in der KODA erreicht, auf die Beamtinnen und Beamten übertragen. Das entspricht auch dem Prinzip einer gewissen Gleichbehandlung der Beschäftigten in der Erzdiözese. Natürlich wünscht sich die Mitarbeitendenseite, dass dies keine Einbahnstraße sein möge.

Die KODA hat dennoch eine Regelung im Zuge einer Anhörung positiv zur Kenntnis genommen, nach der auch für die Beamtinnen und Beamten eine (vorgezogene) Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1.500.- € im November gezahlt wird, wie für die angestellten Beschäftigten im TV-L Bezug.

Verhandlungen über Behandlung von Teilzeitkräften

Im letzten FOKUS haben wir über den Ärger der Mitarbeitendenseite wegen der neuen Musterarbeitsverträge mit der generellen Verpflichtung zur Ableistung von Mehrarbeit für Teilzeitbeschäftigte berichtet.

Die Diskussionen waren intensiv und kontrovers. Es brauchte zwei Sitzungen einer eigens eingerichteten Arbeitsgruppe um zu klären, wo die eigentlichen Themen liegen.

Im Ergebnis zeigt sich: Auch bei schwierigen Themen und auf den ersten Blick sehr starken Gegensätzen sind wir in der KODA gesprächsbereit und kompromissbereit.

Die bestehende Rechtslage, im Einzelfall die Mehrarbeit im Arbeitsvertrag vereinbaren zu können, bleibt bestehen. Die Mitarbeitendenseite hat ihren Antrag zurückgezogen, § 8 Abs. 4 AVO zu

ändern und diese Möglichkeit generell auszuschließen.

Im Voraus hat die Verwaltung erklärt, die Musterarbeitsverträge wieder zu ändern und den umstrittenen Passus zu streichen.

Damit haben wir ein drohendes Vermittlungsverfahren vermieden. Und: In der kleinen Arbeitsgruppe wurden Themen benannt und offengelegt, die zu Anfang der kommenden Amtszeit Gegenstand einer gemeinsamen Klausur der KODA sein werden.

Personelle Veränderungen

Auf beiden Seiten der KODA gab es Abschiede zu feiern, Menschen und Ihre Arbeit zu würdigen und dafür zu danken.

Auf Dienstgeberseite beendet Klaus Muth zum 31. Oktober 2023 sein KODA-Amt. Der Leiter der Verrechnungsstelle Obrigheim war seit 2012 KODA-Mitglied. Besonders in der AG AVO aber auch in weiteren Arbeitsgruppen engagiert und zeitweise auch Vorsitzender/stellvertretender Vorsitzender der KODA. Lösungsorientiertes, kreatives und innovatives Denken zeichnen ihn ebenso aus wie Klarheit und kooperatives Handeln. Die KODA verliert einen wichtigen Aktivposten, das ist uns allen klar. Lieber Klaus Muth, vielen Dank für die wertvollen Impulse und die langjährige sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Nachrücken für Klaus Muth wird **Markus Doll**, Leiter der Verrechnungsstelle in Offenburg.

Christa Bub scheidet zum 31. Dezember 2023 aus dem Dienst aus und damit auch leider aus der KODA. Mit Herzblut und großer Leidenschaft hat sie sich in der KODA, aber auch in der MAV und der DiAG lange Jahre engagiert. Die Kenntnis der örtlichen Situationen, lange Erfahrung in der Betreuung von MAVen und Kolleginnen und Kollegen hat sie in die KODA – nicht nur in die MAS – eingebracht. Ebenfalls in der AG AVO engagiert und die letzten Jahre auch Schriftführerin in der KODA. Damit war sie ganz nahe an den Themen, zu denen sie sich in der MAS, in Arbeitsgruppen und im Plenum eingebracht hat. Ihre zugewandte Art hat sie bei allen zu einem

KODA-Mitarbeiterseite

Heidrun Back | Erzieherin
Christa Bub | Erzieherin
Johannes Deubel | Pastoralreferent
Verena Fuchs | KiTa-Geschäftsführung
Veronika Gartner | Erzieherin
Claudia Huber | Erzieherin

Anna Krause | Religionslehrerin
Michael Krübel | Lehrer
Stephan Schwär | Gemeindefereent
Stefan Seidel | Personalsachbearbeiter
Jan Stelmach | Mesner und Hausmeister
Uwe Terhorst | Bildungsreferent

geschätzten und gehörten Mitglied der KODA gemacht, das sich über die eigene Berufsgruppe hinaus für das Gesamt der Beschäftigten engagiert. Liebe Christa, hoch engagiert und manchmal sogar über die eigenen Grenzen hinaus bist Du für unsere Sache und die Sache der Mitarbeitenden eingetreten. Danke für ein unglaublich großes Engagement. Zum Glück haben wir mit Dir bis zum Jahresende noch ein paar Begegnungen und können Dich im Kreis der MAS ordentlich feiern!

Für Christa Bub folgt für den Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes **Tobias Wieland** nach. Er ist beschäftigt bei der Ehe- und Familienberatung in Mannheim.



Fazit und Ausblick

Das waren nur die wichtigsten, nicht alle Themen und Inhalte des jüngsten KODA-Plenums. Wir haben eine neue Arbeitsgruppe zur Dienstordnung der Mesnerinnen und Mesner eingesetzt, die sich vor allem mit den Arbeitszeiten, aber auch mit geänderten Tätigkeiten beschäftigen wird.

Die AG AVO befasst sich unter anderem mit Tätigkeitsmerkmalen in den Bildungshäusern.

Die Tätigkeiten der Leitungen der Studierendenwohnheime und die daraus folgende Eingruppierung werden derzeit ebenfalls geprüft.

Wir haben eine neue Ordnung für die individualrechtliche Schlichtung in einem Anhörungsverfahren bearbeitet und positiv dem Erzbischof zur Inkraftsetzung empfohlen.

Wir befassen uns mit neuen Tätigkeiten in der Verwaltung und in der Pastoral aufgrund der anstehenden Veränderungen zum 1. Januar 2026

(Stichwort „Kirchenentwicklung“) und mit sinnvollen und notwendigen Übergangsregelungen zur Abfederung persönlicher Härten z.B. durch einen Dienstgeber-, Tätigkeits- oder Arbeitsortswechsel.

Und nicht zuletzt beschäftigt uns die anstehende Neuwahl der KODA im kommenden Jahr.

Alle diese Themen müssen erfasst, diskutiert, analysiert und dann in entsprechende Texte gebracht werden. Dazu lassen wir uns von Fachleuten beraten, Betroffene zu Wort kommen und wir diskutieren auf den jeweiligen Seiten und miteinander.

Gespannt erwarten wir auch das Ergebnis der Tarifverhandlungen für den Bereich der Länder (TV-L) und wie wir das für unseren Bereich wieder umsetzen.

Gruß

So kann ich den Bogen zum Anfang schlagen: Die Arbeit in der KODA ist intensiv, herausfordernd und interessant. Sie geht uns nicht aus und so wollen wir das.

Von außen betrachtet geht das eine oder andere vielleicht langsamer als erhofft. Aber am Ende vielleicht auch besser als erwartet und durchdachter als befürchtet.

Dafür engagieren sich alle in der KODA so gut sie es neben ihren anderen Aufgaben können.

Herzlichen Gruß

Stephan Schwär,

Stellv. Vorsitzender der KODA und Sprecher der Mitarbeitendenseite

P.S.: Alle Beschlüsse stehen wie immer unter dem Vorbehalt der Inkraftsetzung durch den Erzbischof im Amtsblatt

KODA-Mitarbeiterseite

Heidrun Back | Erzieherin

Christa Bub | Erzieherin

Johannes Deubel | Pastoralreferent

Verena Fuchs | KiTa-Geschäftsführung

Veronika Gartner | Erzieherin

Claudia Huber | Erzieherin

Anna Krause | Religionslehrerin

Michael Krübel | Lehrer

Stephan Schwär | Gemeindefereent

Stefan Seidel | Personalsachbearbeiter

Jan Stelmach | Mesner und Hausmeister

Uwe Terhorst | Bildungsreferent